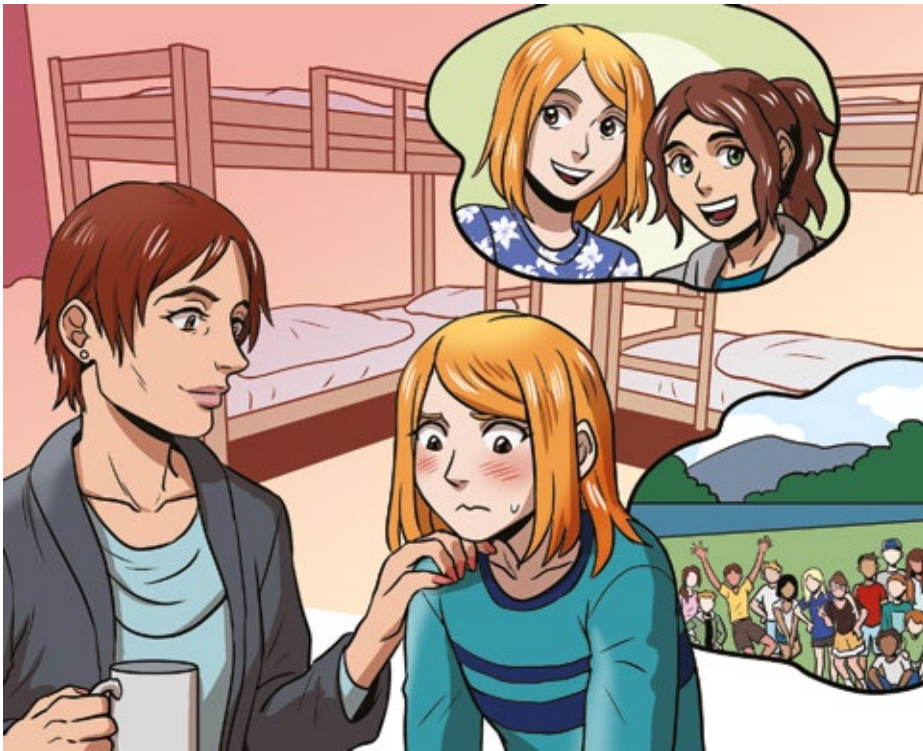


Leonies nasses Geheimnis

Die Klasse fährt auf Sportwoche. Leonie würde gern mitfahren, aber sie traut sich nicht. Und niemand soll den Grund dafür erfahren.



Endlich!", verkündet die Klassenvorständin. „Endlich können wir fahren! Unsere erste Sportwoche!“

Da heben sich viele Gesichter und grinsen den grauen Montagmorgen weg.

Amina stößt Leonie an und hebt die Hand zum Abklatschen: „Zusammen im Zimmer?“

Ein kurzer Moment vergeht, dann schlägt Leonie ein. Amina hat ihr Zögern bemerkt und lacht. „Geht's dir gut? Bist du im Kopf noch im Wochenende?“

Nicht im Wochenende, denkt Leonie. Im Bett. Im nassen Bett.

Leonie sitzt vor ihrem Tablet und googelt.

Obwohl die meisten Kinder bis zum Schuleintritt trockene Nächte haben, machen auch viele Neun- bis Zwölfjährige ins Bett, und etwa 2% aller Kinder

machen bis ins späte Teenageralter hinein ins Bett. Bettnässen kommt bei Jungen häufiger vor als bei Mädchen.

Tja, denkt Leonie. Ich bin zwar älter als 12 und ein Mädchen, aber ich gehöre noch immer zu ihnen. Ich bin auch eine, die sich in der Nacht anpinkelt und in der Früh im nasskalten Bett aufwacht.

Leonie überlegt. Sie weiß genau, seit wann sie Bettnässerin ist. Sie ist keines von den Kindern, die einfach nicht gelernt haben, trocken zu werden. Sie hat sich schon im Kindergarten nicht mehr angepinkelt.

Aber dann, nach ihrem achten Geburts-

Ich bin zwar älter als 12 und ein Mädchen, aber ich gehöre noch immer zu ihnen.

tag, fing es an. Leonie wachte morgens auf, und das Bett war nass. Einmal, zweimal, dreimal in der Woche. Dann fast jeden Morgen.

Mama ging mit ihr zur Ärztin. Die meinte: „Dein Körper hat sich gemeldet, und das ist gut so. Du hast eine Nierenentzündung, wer weiß, wann wir sonst draufgekommen wären.“

Aber so einfach war es nicht. Die Nierenentzündung wurde geheilt, das Bett-nässen blieb. Es kam nicht mehr so oft, aber doch immer wieder.

„Ich habe nun vom Quartier die Info bekommen, wie viele Zimmer wir haben werden“, sagt die Klassenvorständin. „Es sind Vierbettzimmer. Wollt ihr euch selbst einteilen oder braucht ihr meine Unterstützung?“

„Dürfen wir zuerst selbst probieren, ob wir eine Aufteilung zusammenbringen?“, fragt Amina, die auch Klassensprecherin ist. „Wenn es Unstimmigkeiten gibt, können Sie sich immer noch einschalten.“

„Ja, ein praktischer Vorschlag, Amina“, lächelt die Lehrerin. „Überlegt euch das und gebt mir nächste Woche Bescheid.“

Leonie findet den Vorschlag alles andere als praktisch. Vierbettzimmer. Das bedeutet, drei Mädchen aus der Klasse kriegen mit, dass sie ins Bett macht. Und erzählen es vielleicht weiter. Wenn sie ins Bett macht. Es muss nicht sein, aber es kann passieren.

Leonie traut Amina zu, ein Geheimnis zu bewahren. Sie kann sich vorstellen, Amina von ihrem nassen Geheimnis zu erzählen. Amina, aber nicht noch drei anderen!

Als die Nierenentzündung geheilt war, bekam Leonie eine Spezialunterhose, die mit einer Klingel verbunden war. Sie

LESESTAR



Meine Aufgaben

- ?..... Soll Leonie ihre Klassenvorständin informieren und um Hilfe bitten?
- ?..... Ist es das Risiko, dass etwas passiert, wert, mitzufahren?
- ?..... Kennst du Hilfsmittel für Leonie?
- ?..... Könnte Leonie offen mit ihrem Problem umgehen?
- ?..... Was sagen Leonies Ängste über ihre Klassenkameraden aus?

sollte so funktionieren: Sobald ein Tropfen auf die Unterhose kommt, läutet es, und man wacht auf und geht aufs Klo. Und auf die Dauer gewöhnt man sich so das Bettnässen ab.

Wenn man aufwacht.

Gegen Leonies Tiefschlaf konnte die Klingel nichts ausrichten. Dafür wachten Mama und Papa davon auf. Das war das Ende vom Klingeln.

„Mama, kann ich in der Sportwoche krank sein?“, fragt Leonie, als sie nach Hause kommt.

„Auf diese Frage habe ich schon gewartet“, lächelt Mama. „Niemand kann dich zwingen, mitzufahren. Aber bist du sicher, dass du wegen des Bettnässens auf alles verzichten möchtest? Jetzt, wo du dich

„Mama, kann ich in der Sportwoche krank sein?“

so gut mit Amina angefreundet hast, willst du zu Hause bleiben?“

Leonie steigen die Tränen in die Augen. „Wenn sie dort Spaß hat, hat sie nachher vielleicht eine andere beste Freundin ...“

„Bettnässen ist kein Makel, es ist wie eine Krankheit, eine Allergie ... da findet auch niemand etwas dabei.“

„Ja, Mama, aber die anderen werden das nicht so sehen. Sie werden mich verspotten, über mich texten, mich ausschließen ...“

„Lass es doch drauf ankommen. Wenn sie wirklich so reagieren, brauchst du sie ohnehin nicht als Freundinnen.“ ○

Thomas Aistleitner • Illustration: Tara Erlax

**Mehr als
Lesen**

Zeitschriften
für den Unterricht.

Diese Dilemmageschichte ist aus den **Zeitschriften** von **Mehr als Lesen**.

Diese Zeitschriften bieten **Lesestoff und Materialien** für den Unterricht und zu Hause **für Kinder von 6–14 Jahren**.



ÖSTERREICHISCHES
JUGENDROT Kreuz

www.mehrallesen.at